

Abgeordneter Harald Jannach (FPÖ) (*fortsetzend*): Jedenfalls stelle ich fest, dass Österreich und die Europäische Union mit sehr vielen Diktaturen auf der Welt Geschäfte treiben, denn Saudi-Arabien ist sicher kein demokratisches Land, auch China ist nicht so demokratisch wie vielleicht Russland, und deswegen halten wir die Russland-Sanktionen für einen kapitalen Fehler.

Im Übrigen möchte ich auch daran erinnern, dass Österreich ein neutrales Land ist, sich eigentlich nach der Verfassung an die Neutralität halten müsste und sich nicht gemeinsam mit der Europäischen Union vor den Karren der USA spannen lassen sollte. Deswegen fordern wir ganz klipp und klar ein Ende der Russland-Sanktionen, nicht nur für die heimische Landwirtschaft, sondern für die ganze Wirtschaft in Österreich. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Herr Minister, in diesem Zusammenhang möchte ich – weil immer gesagt wird, wir können bei der Milchquote nichts machen, das ist die Europäischen Union; da müssen wir uns einigen und das geht leider nicht – an die Versäumnisse der heimischen Agrarpolitik erinnern, die wir hier auch schon mehrfach kritisiert haben: Der Agrardiesel wurde mithilfe des ÖVP-Bauernbundes abgeschafft, was eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber anderen europäischen Ländern darstellt, die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge wurde im Sparpaket 2012 bis 2017 von der ÖVP mitbeschlossen und die Einheitswertfeststellung brauche ich nicht zu erwähnen: Dadurch kam es zu einer 30-, 40-, 50-prozentigen Erhöhung der Einheitswerte.

Der unfassbare Bürokratiewahn, der in Österreich in einer unglaublichen Art und Weise wie eine Krake über der österreichischen Landwirtschaft liegt, ist unerträglich, und hier und jetzt gäbe es eigentlich die Chance, mit dem neuen Bundeskanzler und dem neuen Stil, der Einzug hält, in diese bestehenden Strukturen einmal hineinzuschneiden und zu schauen, ob dort nicht Einsparungspotenziale auch im Interesse der heimischen Landwirtschaft gehoben werden können. (*Zwischenruf des Abg.*

Wöginger.)

Jeder Tag, an dem wir und die österreichische Agrarpolitik hier untätig bleiben, ist ein verlorener Tag für die heimische Landwirtschaft. (*Anhaltender Beifall und Bravo-Rufe bei der FPÖ.*)

21.25

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Auer. – Bitte.